

# SempacherWoche

NEWS FÜR DIE REGION AM OBEREN SEMPACHERSEE

**LICHT-PAVILLON**  
BÜRON SURSEE  
Gutes Licht macht Freude!  
www.licht-pavillon.ch



**MINGMATIC**  
KAFFEE-MASCHINEN-CENTER  
BERATUNG VERKAUF SERVICE VERMIETUNG  
KAFFEEGENUSS SEIT 1996



**reinvest**  
raumhaft kompetent  
«Die beste Immobilienlösung für Sie – dafür setzen wir uns persönlich ein.»  
Redinvest Immobilien AG  
T 041 926 70 50 | www.reinvest.ch




## KOMMENTAR

**Mountainbiken boomt. Auch ich mag es, auf einer Tour abseits vielbefahrener Strassen um den Sempachersee zu reifeln. Es ist aber eine Illusion, dass die Region zu einem Bikerparadies werden kann. Dafür ist der Raum durch all die mannigfaltigen Nutzungen zu eingeschränkt.**



## DIE NATUR HAT VORRANG

VON GERI WYSS

Die «Besucherströme» Erholungssuchender muss man lenken, gerade auch in Wäldern. Dort, wo es möglich ist, soll der eine oder andere Singletrail für Biker entstehen können. Prioritär muss aber der Schutz sensibler Wildlebensräume bleiben, auch mit der bevorstehenden Teilrevision der Waldentwicklungsplanung.

Es ist richtig und wichtig, dass der Kanton im Zuge derer auch überprüft, wo legale Mountainbike-Wege geschaffen werden könnten. Die Nachfrage ist gross. Damit dieser Prozess aber gelingt, braucht es viel gegenseitiges Verständnis und Kompromissbereitschaft. Nur so ist nachher auch eine breite Akzeptanz möglich.

Ich schätze und respektiere die Natur und nehme Rücksicht auf die anderen, die sich darin bewegen. So hatte ich als Skitüreler nie ein Problem, wenn wegen der Wildruhe Routen weggefallen sind. Es gibt noch so viele andere. Auch als Mountainbiker bleibe ich hier auf den für diesen Sport vorgesehenen Waldwegen. Wenn ich «richtig» biken will, gehe ich woanders hin. In der Zentralschweiz gibt es viele ergänzende Angebote und Trails für Biker. Der Downhiller kann etwa das Haldi bei Schattdorf runterdonnern oder der Ausdauernde von Engelberg über den Surenenpass hinüber ins Urnerland gelangen. Es muss in der Region Sempachersee nicht alles geben.

GERI.WYSS@SEMPACHERWOCHE.CH

## Unterwegs zu Fuss, zu Rad und zu Ross

**AUFFAHRTSUMRITT** Nachdem letztes Jahr kein Auffahrtsumritt stattfand, erfolgte er in diesem Jahr auf eine andere Art als gewöhnlich: In individuellen Gruppen nahmen die Teilnehmer die Umrittsstrecke in Angriff und feierten die Auferstehung Christi. Die Auffahrtsmusik, die dieses Jahr nicht beritten war, gab ihre Klänge an verschiedenen Standorten zum Besten. Zu bestimmten Zeiten fanden in der Kirche St. Martin Kirchbühl, in der Pfarrkirche Hildisrieden und in der Pfarrkirche Sempach verschiedene musikalische und spirituelle Impulse statt. Der aussergewöhnliche «Auffahrtsumritt» wurde allseits geschätzt, doch die Vorfreude auf das 500-Jahr-Jubiläum ist gross.

FOTO OTTO EMMENEGGER/TEXT RED

Anzeigen

cool blau  
zwischen  
himmel und erde  
Leuenberger  
Architekten



### Eine Feier, wie sie halt möglich ist

**SEMPACH** Die Gedenkfeier wird dieses Jahr wieder im geschlossenen Kreis stattfinden. Wir haben Stimmen dazu.

Bedauern und Verständnis, dass die Gedenkfeier wie schon im letzten Jahr in geschlossenem und kleinem Kreis hinter der Schlachtkapelle stattfindet: So lassen sich Aussagen von Exponenten zusammenfassen. Und der Wunsch von vielen, künftig immer in der «Schlacht» zu feiern, schimmert durch.

SEITE 7/WY

### Wird Emmenegger CVP-Frauen leiten?

**HILDISRIEDEN** Monika Emmenegger stellt sich einer Kampfwahl ums Präsidium der CVP-Frauen Schweiz.

Monika Emmenegger tritt gegen die Lenzburgerin Christina Bachmann-Roth an. Mit Tischgesprächen und einem persönlichen Film stellt sich die 53-jährige Hildisriederin den stimmberechtigten Frauen vor, nebst ihrem Auftritt an der digitalen Delegiertenversammlung vom 16. Juni. Anschliessend wird schriftlich gewählt.

SEITE 16/RED



Starten Sie jetzt zum Aufbau eines Vermögens. Mit einem Raiffeisen Fonds-Sparplan

RAIFFEISEN

In Nottwil entstand die weltgrösste Hose.

SEITE 10

**OTTO'S SPORT OUTLET**  
GROSSE MARKEN KLEINE PREISE.  
**SURSEE**  
Infanteriestr. 12 041 921 21 27  
Montag – Freitag, 9.00 – 19.00 Uhr  
Donnerstag, 9.00 – 21.00 Uhr  
Samstag, 9.00 – 17.00 Uhr **ottos.ch**

**Nike Revolution 5**  
Herren-Runningschuh, Gr. 41-46  
je **59.-** Preis-Hit  
Damen-Runningschuh, Gr. 36-41  
Auch online erhältlich: **ottos.ch**



**Vans SK8-HI Platform 2.0**  
Damen-Sneaker, Gr. 37-41  
79.90 Konkurrenzvergleich 115.-  
**Vans SK8-Mid Reissue**  
Unisex-Sneaker, div. Grössen  
69.90 Konkurrenzvergleich 95.-  
Auch online erhältlich: **ottos.ch**



# Der geplante Veloweg «steht vor Gericht»

**NOTTWIL-NEUENKIRCH ZWEI BESCHWERDEN VOR KANTONSGERICHT BREMSEN DIE AUSFÜHRUNG, WIE LANGE IST VÖLLIG UNKLAR**

**Das Kantonsgericht muss über zwei Beschwerden gegen den Bau des Velowegs entlang der Kantonsstrasse Nottwil-Neuenkirch entscheiden. Wie lange dies den Baustart hinauszögert, ist ungewiss.**

Der Kantonsrat stimmte dem Bauprojekt von 14,8 Millionen Franken vergangene Woche an seiner Session in Sursee einstimmig zu. Eine eigentliche Diskussion darüber gab es nicht, so sicherheitstechnisch sinnvoll erschien dieser neue Veloweg den Kantonsräten. Kommissionspräsident Pius Kaufmann empfahl Zustimmung.

## Zwei Beschwerden

Dass nicht alle glücklich über den neuen Veloweg sind, zeigt sich im Nachhinein dank eines Tipps eines Lesers, der berichtete, das Kantonsgericht müsse sich mit dem Projekt beschäftigen. Judith Setz, stellvertretende Leiterin Kommunikation des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdeparte-

ments, bestätigt: «Zwei Beschwerden gingen gegen das vorliegende Strassenprojekt beim Kantonsgericht ein. Die beiden Beschwerdeverfahren sind noch vor Kantonsgericht hängig.»

Sie erinnert daran, dass der Kantonsrat in der Zwischenzeit den für die Umsetzung des Strassenprojekts notwendigen Sonderkredit bewilligt habe. «Gegen diesen Entscheid kann noch das fakultative Referendum ergriffen werden.»

## Unklare Länge der Verzögerung

Wie lange die Verzögerung durch die beiden Beschwerden dauert, interessiert vor allem die Velofahrer, die derzeit diesen Strassenabschnitt nutzen. Judith Setz meint dazu: «Wir können nicht voraussagen, wann das Kantonsgericht im konkreten Fall über die hängigen Beschwerden entscheidet.» Zudem würde den Beschwerdeführern im Falle eines negativen Entscheids der Weiterzug ans Bundesgericht offenstehen, wodurch es nochmals zu einer zeitlichen Verzögerung kommen könnte.



Zwischen Nottwil und Neuenkirch möchte der Kanton einen Rad- und Gehweg bauen. FOTO GERI WYSS

ung kommen könnte. Gemäss Zeitplan in der Botschaft über den Sonderkredit wollte der Kanton im laufenden Jahr Land erwerben, das Ausführungsprojekt ausarbeiten und die Baumeisterarbeiten ausschreiben. Baubeginn wäre 2022. Ob der Baustart nun verspätet erfolgt, liegt derzeit in den Händen des Kantonsgerichts.

## Ein übliches Vorgehen

Eine Frage ist noch, warum bei der Abstimmung über den Sonderkredit im Kantonsrat kein Wort über die Beschwerden gesagt wurde. Judith Setz antwortet: «Dass ein Sonderkredit zu einem Strassenbauprojekt schon vor einem allfälligen Entscheid zu einer hängigen Beschwerde gegen das Strassenprojekt durch das Kantonsgericht im Kantonsrat bewilligt wird, entspricht dem üblichen Vorgehen.» Die Kreditbewilligung durch den Kantonsrat erfolge immer unter der Voraussetzung, dass das entsprechende Strassenprojekt auch rechtskräftig werde. **THOMAS STILLHART**

# Biker planen neue Routen und hoffen

**REGION DER NUTZUNGSDRUCK IN DEN WÄLDERN IST AUCH DURCH DIE MOUNTAINBIKER HOCH, WAS SPUREN HINTERLÄSST**

**Biken im Wald ist beliebt, doch es fehlt an legalen Wegen. Projekte laufen, um der starken Nachfrage gerecht zu werden. Allen gemeinsam ist: Der Impuls muss von der Basis kommen.**

Das Mountainbiken ist beliebt. In Zeiten der Corona-Pandemie hat sich dieser Trend noch verstärkt. «Die stark eingeschränkten Freizeitaktivitäten während des Lockdowns und der sehr warme und trockene Frühling führten letztes Jahr zu einer starken Bike-Welle», sagt Bruno Röösl, Abteilungsleiter Wald bei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (Lawa). Das blieb nicht ohne Folgen: «Das noch stärkere Bedürfnis nach Bewegung und Sport in der Natur hat zu einer weiteren Zunahme von Konflikten geführt, besonders auch in den sensiblen Lebensräumen von Wildtieren.» Für den Menschen sind die Wälder einerseits Erholungsraum, dienen aber auch ökologischen sowie wirtschaftlichen Interessen und werden von der Jagd beansprucht.

## Fahren nur auf festen Wegen

Rund 33'000 Biker zähle der Kanton Luzern, sagt Andy Stalder, Präsident des im Februar dieses Jahres gegründeten Vereins Mountainbike Luzern. Dieser will die Interessen der Mountainbiker und Velofahrer wahrnehmen und auch dafür sorgen, dass es genügend Bikewege gibt. Denn gemäss kantonalem Waldgesetz ist das Biken in Wäldern nur auf befestigten Wegen oder eigens dafür signalisierten Routen erlaubt. In Tat und Wahrheit bedeute dies heute, dass man als richtiger Biker weitgehend illegal unterwegs sei, macht Andy Stalder deutlich. «Die Nachfrage übersteigt das Angebot an Bikerouten massiv.»

## Die Bikerbasis ist am Zug

So ist Mountainbike Luzern auch Teil einer Begleitgruppe hinsichtlich der laufenden Teilrevision der Waldentwicklungsplanung. Laut Bruno Röösl von der Dienststelle Lawa wird dabei die Ausscheidung der besonderen Wildlebensräume nach einheitlichen Kriterien überprüft und bei Bedarf angepasst. Diese Gebiete müssen störungsarm bleiben. Zur Lenkung kann die Planung von Mountainbike-Wegen

an die Hand genommen werden. Der Kanton hat hier aber nicht den Lead. «Es ist Aufgabe von lokalen Projektgruppen, solche Mountainbike-Wege zu planen», ergänzt Röösl. Bei Bedarf stehen Fachleute vom Lawa beratend zur Seite.

## Pilotprojekt fortgeschritten

Eine solche Projektgruppe mit dem Ziel, die Biker in der Umgebung von Beromünster zu lenken, besteht seit Frühling 2020 in Beromünster. «Bikerlenkung Beromünster» ist ein vom Kanton Luzern unterstütztes Pilotprojekt. Für die Umsetzung verantwortlich ist der Verein Ortsmarketing 5-sterne-region.ch. In einem ersten Schritt wird im Gebiet Neudorf-Linde ein erster legaler Pilot-Singletrail geschaffen.

Die Waldungen um Beromünster und Neudorf bilden eines der Gebiete mit besonders hohem Handlungsbedarf, macht Bruno Röösl von der Dienststelle Landwirtschaft und Wald deutlich. Doch auch anderswo hat die hohe Nachfrage nach Mountainbiking ihre Spuren hinterlassen. In verschiedenen Wäldern wie der Surseer Ha-

selwarte, in Geuensee oder Kulmerau seien neue, illegal erstellte Mountainbike-Wege oder Hindernisse entdeckt worden. Die Urheber haben diese zurückbauen müssen. «Die Aufklärung und Aufsicht in sensiblen Gebieten ist zusammen mit der Polizei verstärkt worden. Es ist auch zu Anzeigen gekommen», erzählt Bruno Röösl

## Bike-Route um den Sempachersee?

Andy Stalder führt aus, dass Mountainbike Luzern derzeit mit lokalen Bikern daran sei, eine Mountainbike-Rundtour um den Sempachersee vorzuschlagen. Gegenwärtig liefen Gespräche mit Grundstückbesitzern. Bis Mitte Juni will man beim Regionalen Entwicklungsträger Sursee-Mittelland einen Vorschlag deponieren. Der RET ist derzeit übergeordnet daran, den Langsamverkehr rund um den See besser zu lenken. «In der Region Sempachersee sind Mountainbike-Routen äusserst rar», hält Stalder fest. Die Route Luzern-Napf führe zwar von Neuenkirch her kommend auf dem Nottwilerberg vorbei. Doch: «Mit einem

Singletrail-Anteil von unter 5 Prozent kann diese Route eigentlich nicht als Mountainbike-Weg bezeichnet werden.» Ansonsten fehlten Mountainbike-Routen in der Region gänzlich.

## Andere Kantone sind liberaler

Nun hofft der Verein Mountainbike Luzern, der nach Angaben von Andy Stalder bereits 500 Mitglieder zählt, auf eine deutlich verbesserte Bike-Infrastruktur. Auch wolle man gesetzliche Änderungen erreichen, dass mehr Wege in Wäldern befahren werden dürften. Bergkantone wie Obwalden, Graubünden oder das Wallis würden viel weniger strikte Regelungen kennen als der Kanton Luzern. «Wir setzen auf ein rücksichtsvolles Nebeneinander von Bikern und Wanderern», betont Andy Stalder. Dass ein umfangreicheres Wegnetz eigens für Biker entstehen könnte, betrachtet er angesichts der ökologischen Begebenheiten und der zu erwartenden Kosten als undenkbar. Würden aber mehr bestehende Trails für Biker geöffnet, verteilte sich die Nutzung viel besser, ist Stalder überzeugt. **GERI WYSS**

## «Haben Velowerkstatt vergrössert»

**BOOM** Velofahren liegt im Trend, erst recht seit der Corona-Pandemie. Einerseits sei die Nachfrage nach E-Bikes als Alternativen zum öV gestiegen, sagt Yves Meyer vom Marketing des Surseer Sportshops Go-In. Andererseits vermutet er, dass die Leute auch mehr Budget für neue Bikes zur Verfügung haben, weil Ferien ausgefallen sind. Go-In hat wegen des Booms die Ausstellungsflächen rund ums Velo und die Velowerkstatt vergrössert. Trotzdem unterstreicht Yves Meyer, noch immer seien auf die Bedürfnisse zugeschnittene Bikes verfügbar, wenn auch einige Modelle vergriffen seien. Und aufgrund von Lieferengpässen könne es zu Wartezeiten kommen. «Unser zehnköpfiges Werkstatt-Team arbeitet seit fast einem Jahr auf Hochtouren, um diese Zeiten möglichst gering zu halten.» **RED**



Rennvelofahrer im Gebiet Fluss auf dem Nottwilerberg. Die Strecke ist auch Teil der Bikeroute Luzern-Napf. FOTO GERI WYSS/ARCHIV

Anzeige

**So stimmen Sie am 13. Juni richtig!**

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 13. Juni 2021

Wollen Sie das «Bundesgesetz über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO<sub>2</sub>-Gesetz)» annehmen?

Antwort **Nein**

**Teuer. Nutzlos. Ungerecht. Missratenes CO<sub>2</sub>-Gesetz**

**Nein**

Unterstützen Sie unsere Kampagne!

[www.teuer-nutzlos-ungerecht.ch](http://www.teuer-nutzlos-ungerecht.ch) [f](https://www.facebook.com/teuer-nutzlos-ungerecht) [i](https://www.instagram.com/teuer-nutzlos-ungerecht) [y](https://www.youtube.com/teuer-nutzlos-ungerecht) [linktr.ee/neincozgesetz](https://www.linkedin.com/company/teuer-nutzlos-ungerecht)